



Dieter Beständig  
Evangelist  
Bergstrasse 2  
D-79771 Griessen  
Telefon 0049-7742-919329

MP3-CD-Botschaft 31.Juli 2011: Die Sünde der Anmassung

Liebe Geschwister in Yeschua.

**„Mene Tekel“ Gewogen und zu leicht befunden!**

Diese wichtige Botschaft ist eine Warnung vor der Sünde der Anmassung / Vermessenheit. Was ist Vermessenheit? Hierzu lesen wir in Pierers Lexikon von 1857-1865, folgende fundierte Erklärung: „Vermessenheit die aus einem falschen Maß der eigenen Kraft und Befähigung hervorgehende Art des Urteilens und Handelns. Die Vermessenheit des Urteils spricht über Dinge, die der Urteilende nicht versteht oder welche das Mass der menschlichen Einsicht völlig übersteigen, oder er macht Ansprüche, zu denen er in keiner Weise berechtigt ist. In beiderlei Beziehung kann die Vermessenheit eine Folge ebensowohl des Leichtsinns und der Gedankenlosigkeit als einer leidenschaftlichen Aufregung oder eines übertriebenen Selbstgefühls sein“



Lucifers Vermessenheit: Er wollte sein wie GOTT, sich über IHM erheben! Die Vermessenheit der Rotte Korah gegenüber Mose. Nebukadnezars Vermessenheit: „*Da sich sein Herz erhob und sein Geist übermütig wurde bis zur Vermessenheit, wurde er von seinem königlichen Thron gestürzt und seine Würde ihm genommen*“ Dan.5,20. Über Belsazar: Vers 22: „*Du aber, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles wußtest, sondern du hast dich den Herrn des Himmels überhoben*“ Dan.5,22-30 beschreibt die Folgen der Vermessenheit: Das Gottesurteil: „Mene, mene tekel upharsin“ Belsazar wurde in derselben Nacht umgebracht. Die Sünde der Vermessenheit und Anmassung macht auch vor Kindern GOTTES nicht halt. Die Jünger Yeschuas stritten sich darum, wer unter ihnen der Grösste sei. Paulus bezeichnete die Korinther als aufgeblasen, aufgebläht. Sie beurteilen falsch. Verhalten sich Paulus gegenüber als überlegen und überheblich. Falsche Apostel. Halten sich selbst für klug und weise. Typische Kennzeichen der Vermessenheit. Geistlicher Geltungsdrang, man dünkt sich klüger als andere, lässt sich nicht mehr korrigieren, weiss alles besser. Will nicht gering sein, sondern sucht Anerkennung, will gross sein. Yeschua aber machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an. Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis in den Tod. Der Knecht ist nicht höher, als sein Meister. Das dürfen wir nie vergessen!

Mit herzlichen Segensgruss